

Nicht nur als Model macht Sven Baum eine tolle Figur. Vom Hauptberuf Zollbeamter, startete der 34-Jährige 2013 als Model und Schauspieler durch. Darüber hinaus ist er seit 2011 ungeschlagener Deutscher Meister im Karate.

Als Model präsentieren Sie Kollektionen und sitzen beruflich viel in der Maske. Was bedeutet „mein Style“ für Sie privat?

Seinen eigenen Style zu entwickeln, halte ich für ganz wichtig. Mein Style hilft mir, meine „Handschrift“ im Leben zu finden und zu leben. Mein Style und das, was ich tue, begleitet mich durchs Leben und macht mich zu dem, was ich bin.

Und umgekehrt: Mögen Sie die Sachen, die Sie für Shootings oder Modeschauen anziehen?

Ich habe das Glück, dass ich bei Shootings zumeist

Durch Ihr Auftreten sind Sie in Sachen Aussehen und Style auch Vorbild für andere Menschen mit Behinderung. Was für einen Rat würden Sie diesen Menschen als Model mit Handicap mit auf den Weg geben?

Ich empfehle jedem, sein Handicap als Teil von sich zu begreifen, sich aber darüber nicht zu identifizieren. Da können Style und Mode unheimlich helfen. Kleidet euch nach eurem ganz eigenen Geschmack, aber lasst den Rollstuhl nicht entscheiden, wer ihr seid. Sucht euch Ziele und verfolgt sie.

Wenn Sie Inklusionsbotschafter zum Thema Mode wären, was würden Sie gerne mitteilen?

Ich würde gern Modefirmen dafür begeistern, Schnittvarianten in ihr Portfolio mit aufzunehmen, die einem Rollstuhlfahrer zugute kommen. Hosen mit hohen Hosenbündeln, Pullover, die vorne kürzer sind als hinten. Ich wünsche mir, dass man als Rollstuhlfahrer einfach

Lasst den Rollstuhl nicht entscheiden, wer Ihr seid!

Sven Baum – ein Model mit Visionen

selbst auswählen kann, was ich trage. Da mag ich die Kleidung dann natürlich. Ich glaube, man sieht es auf Fotos, ob jemand mag, was er da präsentiert. Bei dem, was ich mache, muss ich mich wohlfühlen, sonst ist das Ergebnis nicht gut.

War Mode für Sie schon immer ein Thema?

Ich achte sehr auf mein Äußeres und versuche immer ordentlich gekleidet zu sein. Schon allein das führt bei vielen zu einem AHA-Effekt. Mode für Rollstuhlfahrer hat ja oft mehr etwas mit Praktikabilität für den Betroffenen oder die Assistenz zu tun. Eine Jogginghose zieht sich leichter an. Ich versuche aber immer dem Anlass entsprechend gekleidet zu sein. Einen Anlass für Jogginghosen habe ich nur selten. Aber Mode ist nur ein kleiner Teilbereich, in dem ich aktiv bin, wobei meine Vision indirekt damit verbunden ist. In meiner Vision ist der Rollstuhl ein Accessoire, das mich mobil hält. Am liebsten hätte ich für jedes Outfit einen passenden Rollstuhl, von mir aus auch einen für die Jogginghose.

in einen Laden gehen kann, sich was aussucht und der Verkäufer im Zweifel sagt: „Herr Baum, wir sagen der Firma Bescheid, die nähen das entsprechend um oder fertigen das an.“ In diesem Fall bin ich dann auch bereit, drauf zu warten.

Wo gehen Sie selber gerne shoppen, im Lieblingsladen, online oder beim Maßschneider?

Es gibt nicht so viele Läden, wo ich wirklich mit Freude reingehe. Wenn es um T-Shirts oder Pullover geht, ist es einfacher. Aber der Hosenkauf ist immer ein Graus. Neulich habe ich in Naumburg (Saale) einen sehr schönen Laden entdeckt. Bei *Mode Hempel* konnte man ganz entspannt in Ruhe anprobieren und die Verkäuferin hat mich sehr gut unterstützt. Das ist wichtig, sonst fahre ich da total verwirrt durch den Laden und gehe ohne was. Es gibt aber auch Sachen, die ich anfertigen lasse. Meinen Anzug zum Beispiel hat mir Frau Kohlbecher von der *Classic Corporate Fashion GmbH* angefertigt. Das war eine großartige



Sven Baum einmal im maßgeschneiderten Anzug und ein weiteres Mal mit seinem Rollstuhl – seinem Lieblingsaccessoire.

Zusammenarbeit und jetzt arbeiten wir an einer kompletten Kollektion.

Wie reagieren die Zuschauer auf Sie, wenn Sie als Model mit Behinderung Mode präsentieren?

Ich habe die Modepräsentation in der Öffentlichkeit als Model bisher noch nicht erlebt. Aber ich kenne die ungläubigen Blicke, wenn ich von meinem Sport oder auch von meiner Vision erzähle. Das hält aber meist nicht lang an. Die meisten Menschen sind durchaus bereit, über das Offensichtliche hinwegzuschauen und festzustellen, dass ich einfach nur ein ganz normaler Typ mit einer verrückten Idee bin.

Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!

Helga Hofinger

„Ich wünsche mir, dass meine Bilder dabei helfen, den Rollstuhl etwas einfacher sehen zu können. Richtig in Szene gesetzt, sieht er doch einfach nur cool aus.“ Sven Baum